

PROTOKOLL

Anwesende Stimmberechtigte: Sebastian Vogt (AfA), Moritz Ewert (RCDS), Helge Staff (RCDS), Nils Steffen (AfA), Falk Wagner (AfA), Elena Reichenwald (AfA), Albertina Selle (AfA), Hanno Mögenburg (AfA), Lena Weber (AfA), Luca Stark (AfA), Sara Dahnken (Campus Grün), Jakob Roßa (Campus Grün), Nele Reich (Campus Grün), Nele Stubben (Feministische Liste), Maximilian Gabel (BaLi), Lisa Sendzik (LiSA), Anias Stier (LaD.i.y Liberty)

Gäste: Akpene-Apollinaire Apetor-Koffi, Sören Böhrnsen, Rena Onat, Noemi Goszyk, Benjamin Wagener, Martin Fiebelkorn, Rainer Weisel, Jan Cloppenburg und andere.

(1) Formalia

1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Präsident der Studierendenrates, Sebastian Vogt, stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

1.2. Genehmigung und ggf. Änderung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

(2) Berichte

2.1. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts des ausgeschiedenen AStA

Die 1. AStA-Vorsitzende der vergangenen Legislatur, Nele Stubben, legt ihren Tätigkeitsbericht des Vorstands schriftlich vor und bittet um Nachfragen. Folgende Punkte wurden diskutiert:

- Albertina Selle (AfA) fragt nach den Ursachen für die angeführte schwierige Haushaltslage im vergangenen Jahr. Nele Stubben führt diesbezüglich die sinkenden Studierendenzahlen und die damit verbundene Reduzierung der Beitragseinnahmen des AStA an und verweist auf den zugleich erhöhten Beratungsbedarf seit der Umstellung auf das BA/MA-System.
- Albertina Selle (AfA) fragt weiterhin, an welchen Stellen Personalkosten eingespart wurden. Nele Stubben antwortet, dass in der EDV-Abteilung, in der Fahrradwerkstatt und bei AISA Stunden reduziert wurden; möglicherweise auch im KfZ-Referat.

Außerdem wurden zwei Referat nicht besetzt; zwei weitere ReferentInnen verzichteten im Laufe des vergangenen Haushaltsjahres auf ihre Aufwandsentschädigungen.

- Albertina Selle (AfA) erkundigt sich nach dem Bedarf für drei Angestellte in der EDV-Abteilung. Nele Stubben erwidert, dass die drei Mitarbeiter stets gut ausgelastet waren, insbesondere da es Großprojekte wie Serverumstellungen o.ä. geben kann, bei denen die Personalkapazitäten gebraucht werden.
- Falk Wagner (AfA) hebt positiv den Umfang des vorgelegten Berichts hervor und fragt, ob weitere Berichte der ReferentInnen folgen werden. Nele Stubben verweist auf den Bericht des Feministischen Referats, der im weiteren Sitzungsverlauf folgen wird, und bittet darum die anderen ReferentInnen selbst zu fragen.
- Nils Steffen (AfA) spricht das Verhältnis zwischen AStA und Stugen an und möchte wissen, wie die Betreuung der Stugen durch den AStA-Vorstand aussah. Nele Stubben nennt eine Stugenkonferenzsitzung, auf der diese Betreuung ausgelotet wurde. Unter anderem seien neue Finanzrichtlinien von Tobias Helfst ausgearbeitet worden, die den Stugen aber nie vorgelegt worden seien. Weitere Betreuung habe es nach Bedarf gegeben.

2.2. Berichte des AStA-Vorstands, der AStA-ReferentInnen und der autonomen Referate

a. Lena Weber (1. AStA-Vorsitzende) für den Vorstand

Die ersten Wochen wurden genutzt um Kontakte herzustellen und wieder aufzubauen, ReferentInnen und MitarbeiterInnen zu betreuen und die Etage umzuorganisieren. So wurden u.a. die Büros arbeitsfähig gemacht und das Café L'astaire wegen bestehender Brandschutzbestimmungen vorläufig umgebaut.

b. Jan Cloppenburg (Finanzreferent)

Neben der Beteiligung an der Vorstandsarbeit wurden Anträge u.a., die in den Wochen vor der Amtsübergabe liegen geblieben waren, aufgearbeitet. Daneben wurde gemeinsam mit den Stugen vereinbart den Finanzleitfaden für Stugen zu aktualisieren und eine Finanzordnung zu initiieren.

- Falk Wagner (AfA) fragt, wie der Zeitplan für die Finanzordnung aussehe. Jan Cloppenburg erläutert, dass ein älterer Entwurf derzeit bei der Rechtsstelle resp. im Rektorat liege und dass man erst nach einer Rückmeldung agieren könne.
- Sebastian Vogt (AfA) fragt, wie die aktuelle Haushaltssituation aussehe. Jan Cloppenburg verweist auf den Beginn des Haushaltsjahres am 1. April 2010 und die Ausgaben von 185.000€ des ausgeschiedenen AStA in der Zeit bis zum 26. Juli 2010. Frei verfügbar sei derzeit noch eine Summe von etwa 3.000€; danach müsse man auf die Rücklagen zurückgreifen, die in den vergangenen Jahren wesentlich verringert wurden.
- Helge Staff (RCDS) erkundigt sich, wofür die 185.000€ ausgegeben worden seien. Jan Cloppenburg nennt hohe Druckkosten (insbesondere für die Semesterrundbriefe), Veranstaltungskosten und die Subventionierung des KfZ-Referats mit 7.500€ pro Jahr.

- Albertina Selle (AfA) fragt Nele Stubben, für welche Art Veranstaltungen der ausgeschiedene AStA so viel Geld ausgegeben habe. Nele Stubben nennt den ausgeschiedenen Finanzreferenten Nihat Boynaz als richtigen Ansprechpartner für diese Frage. Es habe mehr als drei Veranstaltungen gegeben, die die Kosten verursacht haben.

c. Johanna Vogt (Referentin für Soziales)

Da die Referentin für Soziales selbst nicht an der Sitzung teilnehmen kann, verliest Lena Weber ihren Bericht. Im Zentrum ihrer bisherigen Arbeit stehen zahlreiche Gespräche mit den zentralen AnsprechpartnerInnen an der Universität Bremen. Zusammen mit der IG Handycap wolle sie sich u.a. für eine barrierefreie und familienfreundliche Uni einsetzen und das bisherige Betreuungsangebot – insbesondere für Studierende mit Kindern – ausbauen; bspw. im Kinderland.

- Akpene-Apollinaire Apetor-Koffi (AISA) fragt, ob es denn zu viele Barrieren auf der AStA-Etage gebe. Lena Weber verweist auf die Referentin. Beispielsweise bestehen jedoch Probleme bei der Gestaltung der Toiletten.

d. Hanno Mögenburg (Referent für Kultur & Sport)

Derzeit unterstützt der Referent Nils Steffen, Referent für Studium & Lehre, Stugen und Erstsemester, bei der Planung und Organisation des O-Wochen-Programms, insbesondere um die geplanten kulturellen Veranstaltungen. Daneben kümmert er sich um die Finanzierung verschiedener Projekte und baut dazu die Kontakte zum Studentenwerk aus. Für eine mögliche Ausstellung wurde der Kontakt zu Sigrid Dauks im Zentralen Archiv der Universität hergestellt. Das Kulturticket ist derzeit in der Planungsphase.

e. Albertina Selle (Referentin für politische Bildung)

Aktuell ist derzeit eine Veranstaltung zur Menschenrechtslage in Honduras. Gemeinsam mit Heiner Fechner (VDJ) soll ein Vortrag der ehemaligen Berufungsrichterin Tirza Flores aus Honduras organisiert werden. Unter anderem strebt die Referentin eine Kooperation mit der Amnesty-Hochschulgruppe an.

f. Ricarda Rösch (Referentin für Gleichstellung)

Da die Referentin selbst nicht an der Sitzung teilnehmen kann, präsentiert Elena Reichwald (AfA) die bisherigen Tätigkeiten des Referats. Dabei betont sie die Vernetzungsarbeit zu den verschiedenen Gleichstellungsinstitutionen an der Universität. Zudem überprüft das Referat derzeit die Deutschkurse, die der AStA im Paradox anbietet. Kooperationen mit anderen Hochschulen in Bremen werden dazu angestrebt.

- Akpene-Apollinaire Apetor-Koffi (AISA) fragt, ob die Deutschkurse dann ggf. an der Jacobs University stattfinden sollen. Elena Reichwald erwidert, dass dies nicht in Erwägung gezogen wird. Unter Umständen sei eine Verlegung an die Hochschule denkbar, aber dies sei noch offen.

g. Nils Steffen (Referent für Studium & Lehre, Stugen und Erstsemester)

Der Referent kümmert sich derzeit um die Auswertung der Studierendenbefragung der AG Umfrage und die Aufstellung entsprechender studentischer Ziele, mehrere Stellungnahmen zu

aktuellen hochschulpolitischen bzw. –didaktischen Studien. Zudem koordinierte er mehrere Treffen von AStA und Stugen, in denen eine engere Zusammenarbeit beschlossen und ein gemeinsames O-Wochen-Programm erarbeitet wurde. Darüber hinaus ist der Referent Mitglied im Festausschuss „40 Jahre Uni Bremen“ und vertritt dort die Studierenden.

h. Jakob Roßa (Referent für CampusLeben)

Derzeit sei die AStA-Website in Überarbeitung. Unter anderem sei ein Katalog mit Hochschulgruppen geplant, um bei den Studierenden das Interesse und in Folge die Beteiligung zu stärken. Zudem werde die Fahrradwerkstatt derzeit saniert und wahrscheinlich im Oktober wieder eröffnet. Ggf. unterstützt der Umweltausschuss der Universität Bremen die Bauvorhaben. Außerdem solle zu Beginn des Wintersemesters eine AG ins Leben gerufen werden, die einen Umweltförderungskatalog aus studentischer Perspektive erarbeiten soll.

- Benjamin Wagener (Gast) und Anias Stier (LaD.i.y. Liberty) sprechen sich gegen Listenwerbung auf der AStA-Website aus. Im Laufe der Diskussion stellt Sebastian Vogt (AfA) den Kompromissvorschlag vor, auf der Website nur einen Teaser mit einer Verlinkung zur entsprechenden SR-Seite anzubieten. Dieser Vorschlag wird akzeptiert.
- Nele Stubben (Feministische Liste) fragt, nach welchen Richtlinien hochschulpolitische Listen aufgenommen werden sollen. Der Referent betont, dass nur die derzeit im SR vertretenen Listen aufgenommen werden sollen. Nele Stubben gibt perspektivisch zu bedenken, dass dieses Verfahren schwierig werde, wenn extreme Listen in den SR einziehen; auch diese müssten dann beworben werden.
- Rainer Weisel (Gast) ergänzt, dass die Bauarbeiten in der Fahrradwerkstatt bereits abgeschlossen seien. Möglicherweise ist es möglich einen neuen Container gestellt zu bekommen; zentrale Räumlichkeiten seien an der Uni nicht zu bekommen.

i. Magdalena Graser (Referentin für Hochschulpolitik)

Die Referentin stellt drei ihrer aktuellen Projekte in den Vordergrund: 1. gehe es ihr darum, in den nächsten Wochen und Monaten gemeinsam mit den Stugen die vergangenen Studierendenproteste zu evaluieren und zu erörtern, wie man weiter vorgehen wolle. 2. wolle sie sich für die Reduzierung der Kosten durch Sprachkurse im Fremdsprachenzentrum einsetzen und schließlich 3. die Möglichkeiten eines Wiederbeitritts in den fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften) analysieren.

j. Akpene-Apollinaire Apetor-Koffi (AISA)

Der Vertreter von AISA stellt die Beratungs- und Betreuungstätigkeiten des autonomen Referats vor und betont dabei die Intention Hilfe zur Selbsthilfe anbieten zu wollen. Kulturelle Veranstaltungen runden das Programm ab.

k. Rena Onat (Feministisches Referat)

Die Vertreterin des FemRefs stellt das Angebot des Referats vor, das vor allem die Beratung von Studentinnen, die Pflege des eigenen feministischen Archivs, die Betreuung in der O-Woche, einen Lesekreis und die inner- wie außeruniversitäre Vernetzung beinhaltet.

- Albertina Selle (AfA) fragt, wann die VV der Studentinnen stattfindet. Die Referentin antwortet, dass diese einmal jährlich – in der Regel im Oktober – veranstaltet wird.
- Helge Staff (RCDS) erkundigt sich, wofür die Mittel des FemRefs ausgegeben werden. Rena Ornat antwortet, dass der größte Teil der Mittel für Veranstaltungen und Workshops verwendet wird.

2.3. Berichte der studentischen Senatsmitglieder

Sara Dahnken (Campus Grün) stellt die zwei aktuellen Projekte der Senatsmitglieder von Campus Grün und AfA vor: 1. der Antrag auf eine Neuregelung der stud. Wahlen und die damit einhergehende Abschaffung des Wahlausweise; 2. der Antrag gegen die Umsetzung des nationalen Stipendienprogramms an der Uni Bremen.

2.4. Berichte der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studentenwerks

Entfällt.

Am Ende des TOP Berichte stellen einige SR-Mitglieder fest, dass der Teil zu lang sei. Man einigt sich darauf, dass die Berichte zukünftig vorher schriftlich bereit gestellt werden und in der SR-Sitzung die Möglichkeit zu Nachfragen besteht.

(3) Bestimmung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für den Prüfzeitraum 01.04.-25.07.2010

Sebastian Vogt (AfA) schlägt die bisherige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TREUCOM vor. Moritz Ewert (RCDS) wünscht sich perspektivisch einen Wechsel des Wirtschaftsprüfers. Nele Stubben (Feministische Liste) entgegnet, dass die TREUCOM besonders kostengünstig sei.

Der Studierendenrat entscheidet sich ohne Gegenrede für die TREUCOM.

(4) Aussprache: Änderung der Grund- und Wahlordnung

Sebastian Vogt (AfA) berichtet, dass verschiedenen Varianten zur Änderung der Grund- und Wahlordnung erarbeitet wurden und diese nun in einer Arbeitsgruppe diskutiert werden sollen. Auf die Frage, wer sich in dieser AG einbringen möchte, findet sich niemand. Es wird angeregt, dass das SR-Präsidium zu einem ersten Termin einlädt.

(5) Beschlüsse

5.1. Klage gegen Landeskindermode vor dem BverfG (Drucksache XIII/1)

In der Diskussion stellt Nele Stubben (FL) den Antrag in Frage: Die Klage laufe auch unabhängig von einer Entscheidung im Studierendenrat. Moritz Ewert (RCDS) schlägt

vor, einen Antrag erst dann einzureichen, wenn die Unterstützung des SR nötig ist.
Die AntragstellerInnen ziehen den Antrag zurück.

5.2. Zeitnahe Bezahlung von Hiwi-Gehältern (Drucksache XIII/2)

Auf die Nachfrage, wie der AStA die Sache unterstützen könnte, antworten die Antragssteller, dass es nicht darum gehe, dass der AStA Lösungsvorschläge präsentiere. Vielmehr sollen der Vorstand und die ReferentINNen das Thema in den entsprechenden Gremien und Arbeitsgruppen kontinuierlich ansprechen und als Problem kenntlich machen. Rainer Weisel (Gast) gibt zu bedenken, dass hinter einer späten Bezahlung kein böser Wille stehe, sondern dass es die organisatorischen Abläufe bei der Performa Nord nicht anders ermöglichen. Nichtsdestotrotz sei eine Wartezeit bis zu 10 Wochen nicht hinnehmbar. Betroffenen Studierenden empfiehlt Rainer, Abschlagszahlungen zu beantragen.

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme bei 6 Enthaltungen angenommen.

5.3. Verhinderung der Umsetzung des Nationalen Stipendienprogramms (Drucksache XIII/3)

In der Diskussion fordern Anias Stier (Ladiy Liberty), Lisa Sendzik (LiSA) und Maximilian Gabel (BaLi) die Erweiterung des Antrags um die Forderung nach einem bedingungslosen Bafögs. Moritz Ewert und Helge Staff (beide RCDS) fordern eine Beibehaltung des ursprünglichen Antrags. Es kommt zu einer Abstimmung beider Varianten. Variante 1 (ohne den Zusatz zum bedingungslosen Bafög) wird mit 2 Ja-Stimmen und 14 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung abgelehnt. ***Variante 2 (mit dem Zusatz zum bedingungslosen Bafög) wird mit 15 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen angenommen.***

5.4. Zeitnahe Vertragserstellung für Hiwi-Arbeitsverträge (Drucksache XIII/4)

Benjamin Wegener (Gast) stellt den Antrag in Frage, da sich weder SR noch AStA für die Beschleunigung des Prozesses einbringen können. Falk Wagner (AfA) schlägt vor, den Antrag zu vertagen.

Die Antragsteller ziehen den Antrag zurück.

5.5. Hochschulsport ohne Pause (Drucksache XIII/5)

Falk Wagner (AfA) stellt klar, dass nicht das Studentenwerk das Angebot des Hochschulsports zusammenstellt, sondern der Verein für Hochschulsport. Moritz Ewert (RCDS) fordert, die Sommerpause zwischen den Angeboten zu reduzieren. Falk schlägt vor, dass der AStA die entstehenden Kosten zusammenstellt und entsprechend handelt.

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme bei 6 Enthaltungen angenommen.

5.6. Veranstaltung zum Thema Rechtsextremismus (Drucksache XIII/6)

Nach einer Diskussion zur Sinnhaftigkeit von Beschlüssen zu Veranstaltungen schlägt Falk Wagner (AfA) vor, dass der SR künftig zu den Themen Position beziehen solle, aber nicht jede Veranstaltung im SR beschlossen werden solle.

Der Antrag wird mit 17 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme bei keiner Enthaltung einstimmig angenommen.

5.7. Einführung einer Campuscard (Drucksache XIII/7)

Sara Dahnken bringt im Namen der SR-Mitglieder von AfA und Campus Grün einen Änderungsantrag ein, nach dem der AStA damit beauftragt werden solle, die Einführung einer Campuscard zu prüfen und nicht – wie im ursprünglichen Antrag – eine solche Karte einzuführen. Es werden kontrovers die Vor- und Nachteile einer Campuscard diskutiert und vielfach Datenschutzprobleme aufgezeigt. Darüber hinaus hält Lisa Sendzik (LiSA) die Karte für diskriminierend, da einen Zwang auf die Studierenden ausübe und die Wahlfreiheit abschaffe. Rainer Weisel (Gast) wünscht sich in seiner Funktion als Semesterticketbeauftragter des AStA eine Ablehnung des Antrags, da allein die für das Semesterticket benötigten Daten eine anonyme oder halb-anonyme Nutzung der Multifunktionskarte unmöglichen machen würde.

Die Antragsteller übernehmen den Änderungsantrag von AfA und Campus Grün. *Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.*

Maximilian Gabel (BaLi) stellt zudem den Antrag, dass sich der SR für die Wiedereinführung von mehr Bargeldkassen in der Mensa einsetzen möge. Moritz Ewert (RCDS) fordert mit einem Änderungsantrag die Streichung der Formulierung „stillen Zwang zur Mensacard“. *Der Änderungsantrag wird mit 2 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.*

Der Antrag von Maximilian wird mit 14 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

5.8. Barrierefreiheit an der Universität Bremen (Drucksache XIII/8)

In der Diskussion des Antrags stellt Nele Stubben (Feministische Liste) den Änderungsantrag, die Forderung nach Barrierefreiheit an das Rektorat zu adressieren und nicht an den AStA. Die AntragstellerInnen übernehmen die Änderung.

Der Antrag wird mit 16 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme bei einer Enthaltung angenommen.

5.9. Vorstellungsbroschüre der hochschulpolitischen Gruppen im SR (Drucksache XIII/9)

In der Diskussion des Antrags wird auf das Problem der Kriterien für eine Aufnahme hochschulpolitischer Listen in die Infobroschüre verwiesen. Maximilian Gabel (BaLi) fordert die AntragstellerInnen auf, den Antrag zurückzuziehen, um dem RCDS kein Forum zu bieten. Benjamin Wegener (Gast) schlägt vor, nur die Listen-Namen samt Verweis zum SR-Wiki zu veröffentlichen. Falk Wagner (AfA) beantragt, den letzten

Satz zu streichen und – dem Vorschlag von Benjamin entsprechend – nur die Namen samt Verweis aufzuführen. Die AntragstellerInnen nehmen die Änderungen an.

Der Antrag wird mit 13 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen bei keiner Enthaltung angenommen.

(6) Sonstiges

Moritz Ewert schlägt vor, die SR-Termine für das kommende Semester festzulegen. Der SR vereinbart, diese auf der nächsten Sitzung festzulegen.

----- Ende des öffentlichen Sitzungsteils -----

(7) Vorstellung des Wirtschaftsprüfberichts durch AStA-Finanzreferent (Drs. XIII/10)

(8) Vorstellung des aktuellen AStA-Stellenplans durch AStA-Vorstand (Drs. XIII/11)

Ende der Sitzung: 21:25 Uhr

Für das Protokoll: N. Steffen